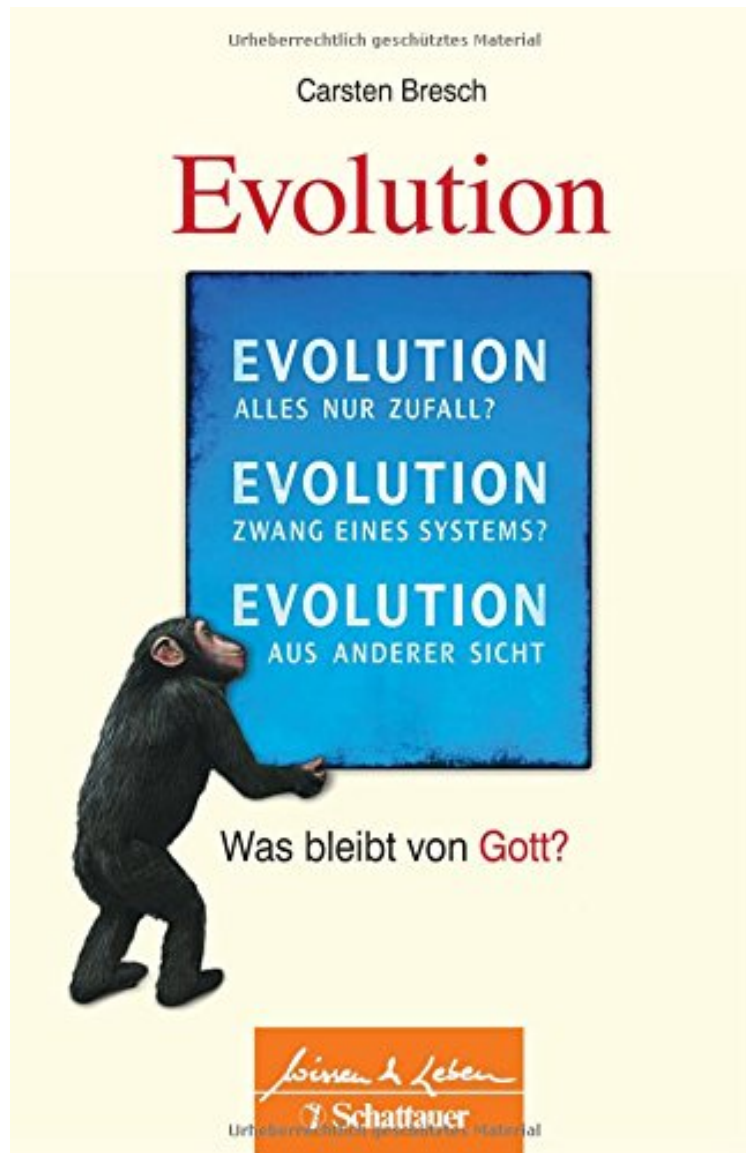


[Download free pdf] Die Evolution: Was bleibt von Gott?

Die Evolution: Was bleibt von Gott?

Von Carsten Bresch

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #622073 in BcherVerffentlicht am: 2010-10-15Anzahl der Produkte:
1Abmessungen: 7.40 x 1.06b x 4.76l, Einband: Taschenbuch306 Seiten | File size: 38.Mb

Von Carsten Bresch : Die Evolution: Was bleibt von Gott? before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Evolution: Was bleibt von Gott?:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen10 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Interessanter Abriss der "Gesamtevolution"Von MehayaidoCarsten Bresch geht zu den Autoren, fr die Evolution mit dem Urknall beginnt. Er untergliedert sie in 3 Phasen: einer physikalischen, einer biologischen und einer intellektuellen Phase. Entsprechend heit es bei ihm: "Evolution - das ist weit mehr als Darwinismus."Ferner

unterscheidet der Autor in seinen Berlegungen drei Daseinszustände: Chaos, Ordnung und Complexum. Er definiert (26): "Ein Complexum ist ein Gebilde aus gleichen oder verschiedenen Bauteilen (Elementen), zwischen denen räumliche Beziehungen, Verknüpfungen oder irgendwelche Verbindungen (allgemein wieder: Relationen) bestehen. Die Anzahl und Art seiner Elemente sowie die Anzahl und Art seiner sehr oft verschiedenen Relationen zwischen den Elementen charakterisieren ein Complexum als eine zusammengesetzte Einheit. Diese folgt im Gegensatz zur Ordnung (= Taxis) nicht bestimmten Regeln oder Gesetzmäßigkeiten, sondern ist definiert durch den Sinn oder den Funktionszusammenhang ihrer Gesamtheit." Ein Complexum ist also nichts anderes als ein komplexes System. Bresch macht sie zum Gegenstand seiner Untersuchung bzw. der Evolution (28): "Die Welt um uns besteht aus Complexa." Damit wählt er den gleichen Ansatz wie die Systemische Evolutionstheorie. Bresch versteht es, komplizierte Dinge einfach und verständlich zu beschreiben. Dazu gehört der Begriff der Komplexität selbst (29): "Die Komplexität sei umso größer, je länger man reden müsste, um eine vollständige Beschreibung zu geben, bzw. je mehr Buchseiten dazu nötig wären." Die Complexa dienen Bresch ganz nebenbei dazu, sich an eine eigene Definition des Informationsbegriffs heranzuwagen (30): "Information ist stets mit Materie verknüpft. Sie ist die Potenz der spezifischen Wirkung eines Complexums auf ein anderes (oder zwischen Teilen eines Complexums). Ein Complexum enthält Information nur in Bezug auf ein anderes Complexum (oder von Teilen auf andere Teile). Weder Chaos noch Ordnung enthalten Information." Mit einer solchen semantischen Informationsdefinition setzt er sich von der kommunikationstheoretischen Begriffsauffassung gem. Shannon ab. Entsprechend heißt es bei ihm (31): "Die Menge der Information ist dabei weniger interessant als ihre Wirkung, das heißt, der Sinn ist wichtig." Sinn und Bedeutung entstehen jedoch erst auf der Empfängerseite, sofern diese Interessen (bzw. einen Zweck) verfolgt und dadurch in die Lage versetzt wird, Signalen eine Bedeutung zuzumessen, wie bei der Natur der Dinge. Materialismus und Wissenschaft, Information - Der Geist in der Natur, aber auch die Systemische Evolutionstheorie herausstellen. In diesem Punkt scheint mir also eine etwas andere Auffassung angebracht zu sein, als sie von Bresch vertreten wird. Die generelle (jedoch nicht beabsichtigte) Richtung der Evolution ist gem. Bresch der Komplexitätswachstum (262): "Die Complexa unserer Welt wachsen nicht nur, sondern sie wachsen ungeheuer beschleunigt." Und an anderer Stelle (264): "Die Richtung der Evolution heißt: Komplexität wächst - und auch sie wächst beschleunigt." Wie bereits erwähnt, unterscheidet Bresch unterschiedliche Evolutionsphasen. Bei der physikalischen Evolution steht für ihn die Selbstorganisation im Vordergrund. Aber selbst dort erkennt er Differenzierungen (53): "Was ändert sich an dieser Stelle der Evolution? Der Energiefluss wird umgekehrt. Bisher setzte die Bildung von kleinen Complexa Energie frei, jetzt verlangen deren weiterer Aufbau sowie auch schon die Erhaltung größerer Complexa die Zufuhr von Energie." Ganz entsprechend kann man bei der Fusion von Wasserstoffatomen zu Helium (d.h. bei der Bildung von Complexa) Energie gewinnen, während bei den größeren (komplexeren) Atomen wie Uran Energie durch Spaltung freigesetzt wird. Mit dem Aufkommen des Lebens gewinnt für ihn jedoch ein weiterer Evolutionsfaktor an Bedeutung, nämlich die Information (53): "Das weitere Geschehen ist nicht nur von den Zufallsereignissen der Thermodynamik (...) bestimmt, sondern - soweit Komplexität betroffen ist - von der zunehmenden, höchst spezifischen Information." Ganz in diesem Sinne heißt es weiter (54): "Replikation ist kein Begriff der Thermodynamik." Sehr eingehend widmet sich Bresch dann der intellektuellen Evolution, die er in der Bedeutung mit der biologischen gleichsetzt (92): "Auch dies war ein ganz bescheidener Anfang, dessen Bedeutung jedoch einzig mit dem Beginn der Replikationsfähigkeit der ersten Complexa vergleichbar ist. Er wurde zum zweiten Sprung, zum zweiten Gro ereignis der terrestrischen Evolution. Wir stehen vor der nicht vorhersehbaren Möglichkeit, gewonnene Sinneseindrücke in einem Riesennetz aus verbundenen Gehirnzellen (Neuronen) für einen späteren Wiederabruf festzuhalten. Es ist die Erfindung des Gedächtnisses." Die sich daraus ergebenden Evolutionsmöglichkeiten werden als gewaltig eingeschätzt (101): "An dieser Stelle muss angemerkt werden, dass die Verschaltung des Neuronennetzes viele Milliarden mal komplizierter ist als alles, was in genetischer Information vorgeschrieben sein könnte." Sodann widmet sich der Autor dem Zusammenwirken der genetischen und kulturellen Evolution beim Menschen (inkl. des Aufkommens religiöser Vorstellungen). Aufgrund des Zufallscharakters der im Gehirn ablaufenden neuronalen Prozesse wird von ihm eine echte menschliche Willensfreiheit bestritten (129): "Zufälle werden den Lauf des Denkens entscheiden - nicht 'ICH'!" Trotz all dieser scheinbaren Sinnlosigkeiten ist sein Fazit (279): "Der Weg des Universums ist sichtbar aus Chaos zum Kosmos zu wachsen. Damit gewinnt auch mein Leben einen Sinn. Ich darf, ich kann, ich soll Teil sein - Teil der Complexification des Universums." Und: "Sinnvoll ist jede Verbreitung von Wissen." Im Grunde zieht er damit die gleichen Schlüsse wie die Systemische Evolutionstheorie. Die Evolution: Was bleibt von Gott? ist ein sehr lesenswertes Buch. Es setzt sich erfreulich von den mittlerweile schon fast als penetrant zu bezeichnenden Versuchen ab, Evolution einzig auf genetische bzw. biologische Entwicklungen einschränken zu wollen. 6 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Evolution ist ausgerichtet auf Komplexitätswachstum. Von pantarei In den bestehenden Rezensionen in Internet, bei und in Printmedien wie z.B. den "Salzburger Nachrichten" etc. wird der Inhalt des Buches schon kompetent nachgezeichnet und interpretiert. Für den Interessenten möchte ich die Betrachtung deshalb ergänzen durch den Hinweis auf die Leichtigkeit, ja man möchte fast sagen Leichtigkeit, mit der Carsten Bresch das komplexe Thema "Evolution und Sinn" auch für Laien und interessierte Jugendliche Schritt für Schritt in seiner ganzen Breite zugänglich macht. Humorvolle Anekdoten und Karikaturen, viele Bilder und die den Kapiteln zugeordneten Motti lockern den

Text amüsant auf. Sie helfen, den "roten Faden" zu halten, spiegeln aber wohl auch die Sicht des betagten Autors auf die menschliche Gesellschaft wider. Ein Buch das zum Nachdenken anregt, aber auch oft zum Schmunzeln zwingt. 2 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wärmste Empfehlung! Von Hobbes Ich kann es einfach nur wärmstens empfehlen! Ein Buch das auch für den interessierten Nicht Wissenschaftler neue Horizonte öffnet. Ich kann es kaum erwarten dass meine Kinder gross genug sind um ihnen dieses Buch weiterzugeben.

Kurzbeschreibung Ein Titel aus der Reihe Wissen Leben Herausgegeben von Wulf Bertram Macht Schpfung Evolution berflüssig oder die Evolution Gott ? Der international renommierte Physiker und Genetiker Carsten Bresch fasst aus einem ebenso unkonventionellen wie fesselnden Blickwinkel die Grundfragen der heutigen Evolutionsforschung zusammen und untersucht sie im Spannungsbogen von Naturwissenschaft und Glauben: Zeigt Evolution ein Ziel, einen Fortschritt? Oder ist sie richtungslos, nur dem Zufallsprinzip unterworfen? Es sind existentielle und fundamentale Fragen, die Bresch in seinem Buch aufwirft und soweit das behauptet werden kann beantwortet. Sein Verständnisansatz beruht auf der naturwissenschaftlichen Kompetenz eines anerkannten Forschers wie auf der Weisheit eines kritischen Geistes. Er steht gegen die Versprechungen absoluter religiöser Wahrheiten, aber ebenso gegen die sinnleere Welt eines apodiktischen Atheismus. Ein faszinierendes und lehrreiches Lesevergnügen für alle, die sich zum Mit- und Weiterdenken bei essenziellen interdisziplinären Fragen anregen lassen wollen. Buchrückseite Macht Schpfung Evolution berflüssig oder die Evolution Gott ? Der international renommierte Physiker und Genetiker Carsten Bresch fasst aus einem ebenso unkonventionellen wie fesselnden Blickwinkel die Grundfragen der heutigen Evolutionsforschung zusammen und untersucht sie im Spannungsbogen von Naturwissenschaft und Glauben: Zeigt Evolution ein Ziel, einen Fortschritt? Oder ist sie richtungslos, nur dem Zufallsprinzip unterworfen? Es sind existentielle und fundamentale Fragen, die Bresch in seinem Buch aufwirft und soweit das behauptet werden kann beantwortet. Sein Verständnisansatz beruht auf der naturwissenschaftlichen Kompetenz eines anerkannten Forschers wie auf der Weisheit eines kritischen Geistes. Er steht gegen die Versprechungen absoluter religiöser Wahrheiten, aber ebenso gegen die sinnleere Welt eines apodiktischen Atheismus. Ein faszinierendes und lehrreiches Lesevergnügen für alle, die sich zum Mit- und Weiterdenken bei essenziellen interdisziplinären Fragen anregen lassen wollen. über den Autor und weitere Mitwirkende Prof. em. Dr. rer. nat. Carsten Bresch, Physiker und Genetiker, Freiburg